



Präge Dein heiligstes Antlitz unseren Seelen ein!



*Mutter Madeleine-Marie
vom hl. Joseph, dem Be-
schützer des Königlichen
Herzens, Oberin der
Schwestern*

Liebe Freunde der Anbetungsschwestern im Institut Christus König und Hohepriester,

der hl. Paulus ermahnt uns, wie die Wettläufer den Lauf unseres Lebens gut zu laufen, immer das Ziel im Auge, das wir siegreich erreichen sollen. Wenn wir in dieser Hinsicht die Fastenzeit als eine besondere Trainingsphase betrachten, wie soll diese dann aussehen? Sicherlich geht es nicht darum, eine sportliche (Fasten-) Leistung zu erbringen, sei sie geistlich oder körperlich, die entweder unser Ego aufbläht oder darauf spekuliert, unseren Gott dadurch zu irgendetwas verpflichten oder gleichsam zu etwas überreden zu können.

Unser christliches Leben ist dann ein solches, wenn es immer mehr zu einem Lauf der Liebe wird. Unser Laufschrift wird in dem Maße schneller und flüssiger, in dem wir in der Gottes- und Nächstenliebe zunehmen. Also soll jede Anstrengung, zu der wir uns durch die Gnade in der Fastenzeit angetrieben fühlen, einzig und allein von der Liebe motiviert sein. Liebe macht erfinderisch: Was kann ich tun, was an mir ändern oder auf was verzichten, damit in meiner Familie oder religiösen Gemeinschaft, in meinem Arbeitsumfeld oder Freundeskreis ein bisschen mehr der Himmel einziehen kann? Das ist konkret, wenn z. B. der Friede, das liebevolle und geduldige Miteinander oder die Fähigkeit zum Ertragen dessen, was sich nicht unmittelbar ändern lässt, zunehmen. Und wenn dann solches Bemühen, jede Selbstüberwindung bewusst aus Liebe zu Gott geschieht, dann lassen sich Gottes- und Nächstenliebe gar nicht mehr voneinander trennen. So wird der Gnade Raum geschaffen, die sogar erst dann wirklich fließen kann, wenn wir an



Eine unserer Patroninnen, die hl. Therese vom Kinde Jesu und vom Heiligsten Antlitz Jesu: „Vor Gott zählt nicht der Verdienst (Werke), sondern allein die Liebe“.

Die Grundprinzipien des kleinen Weges der hl. Theresia sind:

- Ich muss mich ertragen, wie ich bin
- Jesus gefällt die Hingabe des kleinen Kindes, das angstlos in den Armen des Vaters einschlüft
- Jesus verlangt von mir keine großen Taten, sondern nur Hingabe und Dankbarkeit
- Der „Fahrstuhl“, der mich zum Himmel emporhebt, sind die Arme Jesu
- Ich habe kein anderes Mittel, um Gott meine Liebe zu beweisen, als aus Liebe zu Ihm auch die allerkleinsten Dinge zu tun
- Ich lasse mich wegen meiner Fehler nicht entmutigen

unsere Grenzen stoßen, sie erkennen und demütig anerkennen. Nicht auf unsere vermeintliche Größe und Stärke kommt es an, sondern auf das Eingestehen der Realität: das ist unsere Kleinheit und Schwäche. Nichts behindert Gott in seinem heilsamen Handeln so sehr wie diese dem Menschen so eigentümliche Weigerung, sich diese Realität einzugestehen und die einzig mögliche Lösung dafür zuzulassen: sich wie ein Kind vertrauensvoll in die Arme Gottes zu werfen und Ihn machen zu lassen. Die kleine hl. Therese vom Kinde Jesu z. B. hat uns diese Lösung deutlich vor Augen gestellt.

Aber denken wir als Kinder Gottes auch daran, Unserem menschengewordenen Gott, der aus Liebe zu uns jedes nur vorstellbare Leiden, hin bis zum grausamsten Tod, auf sich genommen hat, nur damit wir glücklich werden können, direkt unsere Liebe zu zeigen? Ist uns bewusst, dass wir Ihn, der in seiner Menschheit im Allerheiligsten Sakrament des Altares tatsächlich anwesend ist, auch trösten können?

Das Antlitz Christi wird in unserer Welt, in der alle bisher gültigen Maßstäbe und Prinzipien auf den Kopf gestellt scheinen, mehr denn je verhöhnt, verachtet, beleidigt und vielleicht durch stumpfe Gleichgültigkeit am schlimmsten beleidigt und verletzt. Versuchen wir doch, dieses geschundene Antlitz zu trösten und Wiedergutmachung zu leisten. Jeder Besuch vor dem Tabernakel, jeder kleine Gruß kann ein Trost sein; umso mehr jeder andächtige Besuch der hl. Messe und jede Zeit, die wir Ihm in der Anbetung vor dem Allerheiligsten schenken.

Werden wir in diesem geistlichen Sinne ‚sportlich‘. Dies ist in jedem Lebensstand, in jedem Alter und in jeglicher persönlichen Verfassung möglich. Und selbst wenn uns der Besuch eines Tabernakels oder der hl. Messe unmöglich sein sollte, können wir uns geistigerweise mit Christus und jedem hl. Messopfer, das dargebracht wird, verbinden. Allein dieser fromme ‚Sport‘, dem die Gnade immer bereit ist Flügel zu verleihen, kann in der Welt etwas zum Besseren wenden, nicht oberflächlich, sondern wirklich und wahrhaftig.

Wenn Sie in diesen schwierigen Zeiten besondere Sorgen und Nöte haben: Teilen Sie uns gerne Ihre Gebetsanliegen mit, damit wir sie zum königlichen, d.h. zum allmächtigen und barmherzigen Herzen Jesu tragen können; oder besuchen Sie uns in Kloster Maria Engelport, um für Ihren ‚Lauf‘ des Lebens neue Kraft zu schöpfen.

Im Gebet für den Weltfrieden vereint, wünschen wir Anbetungsschwestern Ihnen eine gesegnete Fastenzeit, in, mit und hin zu der Liebe Gottes, Ihre

*Mère Madeleine-Marie de St Joseph,
Gardien du Coeur Royal*

*Mutter Madeleine-Marie
vom hl. Joseph, dem Beschützer des Königlichen Herzens,
Oberin der Schwestern*

Vorankündigung

Besuch der hl. Therese von Lisieux in Kloster Maria Engelport von Freitag, den 17. Juni (nachmittags) bis Samstag, den 18. Juni (morgens)

Das Theresienwerk organisiert für die deutschsprachigen Länder im Mai und Juni 2022 wieder eine Reise mit dem Reliquenschrein der hl. Therese vom Kinde Jesu. Mit Freude dürfen wir den Schrein auch in Kloster Maria Engelport empfangen. Geplant sind neben der stillen Verehrung der Heiligen ein levitiertes Hochamt und eine feierliche Prozession. Möge die kleine große Heilige, die eine der Patroninnen unseres Instituts ist, bei ihrem Besuch viele Gnadenrosen auf unser Kloster und auf alle, die sie mit uns verehren, herabregnen lassen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen. Falls Sie über Fronleichnam und für den Besuch der hl. Therese – direkt im Anschluss daran – im Kloster übernachten möchten, bitten wir Sie, wegen des zu erwartenden Andrangs, um rechtzeitige Anmeldung unter: gast@kloster.engelport.de



Kirchenrenovierung von Kloster Maria Engelport

Die ersten Schritte der Kirchenrenovierung sind getan. Die Ausmalung des Innenraums ist, abgesehen von einigen Feinarbeiten, konnten schon fast abgeschlossen werden. Der nächste Schritt wird die Ausbesserung und teilweise Erneuerung des Kirchenbodens sein.

Dank Ihrer bisherigen Hilfe konnten wir dieses große Projekt mutig beginnen, aber ohne Ihre Hilfe werden wir es nicht weiterführen und zu Ende bringen können.

Bitte helfen Sie uns weiterhin, damit wir Gott mit unserer Liturgie bald wieder in der Klosterkirche verherrlichen dürfen und auch die Gottesmutter von Maria Engelport wieder ungehindert von den vielen Gläubigen und Pilgern verehrt werden kann!



Die Schwestern von Kloster Maria Engelport.



Sorgfältige Gestaltung des Rippengewölbes.



Vorarbeiten zur Erneuerung des Kirchenbodens.



Ausmalung der Kirche.



Arbeiten auf der Orgelempore.

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts		BIC		Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.	
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen) Maria Engelport e.V.					
IBAN DE46560517900112222054					
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)		ANBETUNGSSCHWESTERN DES KÖNIGLICHEN HERZENS JESU			
MALADE51SIM		Betrag: Euro, Cent			
Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max 27 Stellen)		ggf. Stichwort			
SPENDE					
PLZ und Straße des Spenders: (max 27 Stellen)					
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)					
IBAN D E					
06					
Datum		Unterschrift(en)			

Beleg/Quittung für den Auftraggeber

Konto-Nr. des Auftraggebers	
Empfänger Maria Engelport e.V. Flaumbachtal 4 56253 Treis-Karden	
IBAN DE46560517900112222054	
Verwendungszweck	EURO
Spende	
Auftraggeber/Einzahler (genaue Anschrift)	
Bis EURO 200,- gilt dieser abgestempelte Beleg als Zuwendungsbestätigung	Datum

SPENDE

Spendenbescheinigung umseitig (Quittung des Kreditinstituts bei Bareinzahlung)

Zur Verehrung des Heiligsten Antlitzes Jesu

Schon im 13. Jahrhundert hatten die hl. Gertrud von Helfta sowie die hl. Mechthild Visionen über den hohen Wert der Verehrung des göttlichen Antlitzes. Doch erst im 19. Jahrhundert wurde diese Andacht, von Frankreich ausgehend, in der gesamten katholischen Welt bekannt und praktiziert. Ab 1845 hatte Schwester Maria vom hl. Petrus (1816–1848) aus dem Karmel in Tours besondere Offenbarungen über den eindringlichen Wunsch des Herrn, die Verehrung des heiligsten Antlitzes zur Wiedergutmachung der zunehmenden Gottlosigkeit bekannt zu machen. In Folge setzte Leo Dupont (1797–1876), auch der ‚Heilige von Tours‘ genannt, seine Kraft und sein Vermögen ein, um mit Kopien des Antlitzbildes und Kleinschriften diese Offenbarungen bekannt zu machen. Jahre später führten die Opfer der verborgenen Karmelitin und die Bemühungen des heiligen Mannes schließlich zum Erfolg. 1884 errichtete der Erzbischof von Tours die „Bruderschaft vom heiligsten Antlitz“. Diese wurde 1885, schon ein Jahr später, von Papst Leo XIII. in den Rang einer Erzbruderschaft erhoben. Damit verbreitete sich diese Andacht weltweit. Auch in der Familie Martin wurde dieses Bild des Heiligsten Antlitzes verehrt. Für die hl. Therese wurde diese Andacht zum Fundament ihrer Frömmigkeit, wie sie noch auf ihrem Sterbebett bestätigte. Im 20. Jahrhundert wurde die Antlitz-Verehrung noch einmal durch die sel. Schwester Maria Pierina De Micheli (1890–1945) durch neue Visionen bestätigt und vertieft.

Eines der Versprechen, das der Herr an die im Ruf der Heiligkeit verstorbene Schwester Maria vom hl. Petrus all jenen gegeben hat, die das heiligste Antlitz verehren: All jene, die

mein Antlitz im Geist der Wiedergutmachung verehren, werden mir den gleichen Dienst erweisen wie die fromme Veronika. Je mehr sie sich bemühen, meinem von den vielen Blasphemien entstelltes Antlitz Wiedergutmachung zu leisten, umso mehr werde ich mich um ihre von der Sünde entstellten Seelen kümmern. Mein Antlitz ist das Siegel der Gottheit, das die Kraft hat, das Bild Gottes in den Seelen wiederherzustellen. Wer dem Ewigen Vater mein Antlitz aufopfert, wird dadurch die Bekehrung vieler Sünder erwirken.



Das heiligste Antlitz unseres Herrn Jesus Christus, wie es nach dem Wunder auf dem Schleier der Veronika in St. Peter, vielfach als Berührungsreliquie, überall verbreitet wurde: Im Januar 1849 ordnete der Papst in Rom öffentliche Gebetstage an, um Barmherzigkeit für die bedrängte Kirche zu erleben. Für diese Tage wurden in St. Peter der Schleier der hl. Veronika zur öffentlichen Verehrung ausgestellt. Auf diesem Schleier war aber auch schon im 19. Jh. das Antlitz Jesu so gut wie nicht mehr zu erkennen. Am dritten Tag der Ausstellung verfärbte sich der Schleier plötzlich von selbst und das Antlitz Unseres Herrn zeigte sich wie lebendig inmitten eines sanften Lichtes. Das Wunder dauerte drei Stunden an und konnte von allen Anwesenden und den vielen herbeigekommenen Gläubigen wahrgenommen werden. Dieses Geschehnis wurde von einem apostolischen Notar urkundlich bestätigt.

ANBETUNGSSCHWESTERN DES KÖNIGLICHEN HERZENS JESU KLOSTER MARIA ENGELPORT

FLAUMBACHTAL 4 · 56253 TREIS-KARDEN · TELEFON (0 26 72) 915 75-0 · TELEFAX (0 26 72) 915 75-40

E-MAIL: ENGELPORT@INSTITUT-CHRISTUS-KOENIG.DE

SPENDENKONTO: KREISSPARKASSE RHEIN-HUNSRÜCK · IBAN: DE46 5605 1790 0112 2220 54 · BIC: MALADE51SIM

WWW.KLOSTER-ENGELPORT.DE

Zuwendungsbestätigung

zur Vorlage beim Finanzamt

Bis € 200 gilt dieser von Ihrem Geldinstitut abgestempelte Beleg in Verbindung mit dem Kontoauszug oder dem Kassenzettel Ihrer Bank als Zuwendungsnachweis zur Vorlage beim Finanzamt.

Maria Engelport e.V. ist wegen Förderung kirchlicher Zwecke nach dem Freistellungsbescheid des Finanzamts Simmern-Zell, St.Nr. 40/670/00078, vom 05. 07. 2021 für den letzten Veranlagungszeitraum 2019 teilweise nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit.

Wir bestätigen, dass der uns zugewendete Betrag nur den satzungsgemäßen Zwecken entsprechend verwendet wird.

Maria Engelport e.V.
Flaumbachtal 4
56253 Treis-Karden

